
Ebersberg, 01.10.24

Schulbetrieb – GMS Ebersberg – Information: Grußworte und Überblick der Schulleitung zum Schuljahresanfang

An die Eltern der
Klassenstufen 1-10

Sehr geehrte Eltern,
liebe SchülerInnen,

nach den Sommerferien, die natürlich einmal wieder viel zu kurz waren, begrüßen wir alle Mitglieder der Schulfamilie herzlich im neuen Schuljahr 2024/2025 und wünschen ein erfolgreiches, gesundes und harmonisches Jahr, das Jedem seine persönlichen Wünsche und Ziele erfüllt. Trotz der schwierigen Zeiten werden wir wieder versuchen, unsere Schule zu einem Ort des friedlichen Zusammenlebens und der der Freude zu machen, um allen Kindern einen ruhigen Lebensmittelpunkt bieten zu können.

1. Unterrichtssituation:

Der Trend des letzten Schuljahres hat sich fortgesetzt. Beide Schulen wachsen. Mit insgesamt 835 Schülern, ist und war die GMS Ebersberg noch nie so groß wie in diesem Schuljahr. Wir sind damit größte Vollschule (Grund- und Mittelschule in einem) im Landkreis Ebersberg. Das freut uns, schafft aber auch neue Herausforderungen und Aufgaben.

a. Grundschule Ebersberg:

453 Kinder lernen und leben in 17 Klassen der Grundschule.
Acht Klassen in der Floßmannstraße und neun an der Baldestraße 20.
Die Schülerzahlen in den Klassen sind hoch. Im Durchschnitt sind 26 Kinder in einer Grundschulklasse.
Die höchsten Zahlen finden wir in der Jahrgangsstufe 3, wo alle Klassen 28 Schüler beherbergen.
Klassenteilungen waren aufgrund der nach wie vor angespannten Personallage nicht möglich, so müssen wir das Beste aus der Situation machen und auf die professionelle Arbeit unserer Lehrerinnen bauen, die den Kindern mit viel Einsatz eine gute Betreuung und Förderung zukommen lassen.

Verabschieden mussten wir im Grundschulkollegium am Ende des letzten Schuljahres Frau Ute Knoop-Jankowski, die nach fast 40 Dienstjahren ihren Ruhestand antritt sowie Marina Aschl und Corinna Metzler, die sich an andere Dienstorte haben versetzen lassen.

Als neue Klassenleiterinnen dürfen wir Frau Stephanie John in der Klasse 1a (vormals GS Moosach-Alxing), Frau Nicole Schertler, Klasse 2d (aus GS Steinhöring) und Frau Eva Brunnlechner, Klasse 3a (von GS Edling) bei uns begrüßen.

Es freut uns auch, mit Frau Sonja Fertl und Herrn Dominik Junga zwei neue Anwärter für das Lehramt Grundschule an unserer Schule zu haben und damit etwas für den Nachwuchs im Lehrerberuf tun zu können.

b. Mittelschule Ebersberg:

Im Bereich der Mittelschule beherbergen wir in diesem Jahr 382 Schüler in 19 Klassen. Hier sind die Schüler-Durchschnittszahlen pro Klasse erheblich moderater als in der Grundschule und liegen bei ca. 20 Schülern pro Klasse. Aufgrund einer guten Stundenausstattung durch die staatlichen Stellen sind wir im Regel- und M-Bereich in den meisten Jahrgangsstufen doppelzünftig, was eben auch für verträgliche Klassenstärken sorgt.

Seit einigen Jahren bilden wir an der Mittelschule in drei Zweigen aus.

Neben dem Regelbereich können Schüler auf unseren M-Zug, den mittleren-Reife-Zug wechseln, um dann einen entsprechenden Abschluss zu erlangen.

Immer wichtiger wird die Heranführung von Schülern aus dem Ausland an das deutsche Schulsystem in unseren Deutschklassen. Insgesamt drei dieser Klassen haben wir im Hause, darunter auch die neue schulartunabhängige Deutschklasse der Jahrgangsstufen 5 und 6, die Ebersberg neben zwei weiteren Standorten im Landkreis anbietet. Die Deutschförderung ist in beiden Schulen mittlerweile ein wichtiger Unterrichtszweig, der bei einem stetig steigenden Migrationsanteil unter unseren Schüler immer notwendiger wird.

Auch in der Mittelschule gab es Personalwechsel. In die Oberpfalz haben wir Herrn Markus Wildenauer verabschiedet und ihren Dienst in der mobilen Reserve treten in diesem Jahr Frau Anna Barth und Herr Andreas Mühlbauer an.

Neu begrüßen dürfen wir Herrn Dr. Fabian Kautz (letztes Jahr MS Assling), Klasse 5a und Frau Stefanie Heininger (aus MS Edling), die die Klasse 7a übernimmt.

Mit Frau Lisa Angstl und Frau Laura Graupe gibt es auch in der Mittelschule zwei neue Anwärterinnen für das Lehramt, deren Ausbildung wir übernehmen.

c. Fachunterricht:

Die fehlende Versorgung von Bayerns Grund- und Mittelschulen mit Fachlehrern wird leider immer dramatischer.

Umso erfreulicher ist, dass unsere Schulen in diesem Schuljahr davon kaum betroffen sind.

Wir sind gut versorgt, was sicher auch an der respektablen Größe der Schule liegt.

Wir können unsere praktischen Fächer WG, Ernährung/Soziales, Technik und Wirtschaft/-Kommunikation fast durchgehend von ausgebildetem Fachpersonal unterrichten lassen, ein Luxus, von dem viele anderen Schulen nur träumen können.

Zu diesem Luxus gehört auch, dass wir mit Frau Katharina Schimpf eine neue Anwärterin für das Fachlehramt Ernährung/Gestaltung bekommen haben.

Ebenso erfreulich ist die Zuweisung von zwei Förderlehrerinnen, die die vakante Stelle unserer Förderlehrerin, Frau Böhm, mehr als ersetzen. Frau Lena Berg unterstützt uns vor allem im Bereich der Deutschklassen, Frau Christine Hiebl beginnt an unserer Schule Ihre Ausbildung zur Förderlehrerin.

Im kirchlichen Religionsunterricht sieht die Lage ganz anders aus.

Hier ist es kaum mehr möglich, Religionspädagogen an die Schulen zu holen.

Seit Jahren halten Frau Kühnlein-Spielmannleitner (RK) und Frau Brigitte Hacker (EV) hier bei uns und die Stellung und entlasten die staatlichen Lehrkräfte bei der Vermittlung des Religionsunterrichts.

Neu seit letztem Jahr ist unser Angebot von islamischem Unterricht. Doch das Interesse daran ist nicht so groß wie vermutet. Nur in der Mittelschule konnten Kurse gebildet werden, die von Frau Nesrin Bagci geführt werden.

2. Ganztagesangebote:

Das Jahr 2026 mit der gesetzlichen Verpflichtung, jedem Schüler der Grundschule in Bayern einen Ganztagesbetreuungsplatz anzubieten, rückt näher.

Eine Aufgabe, der sich die Stadt Ebersberg mit großen Anstrengungen angenommen hat.

Die städtische Mittagsbetreuung in der Grundschule ist mittlerweile ein Großunternehmen, indem fast 200 Schüler in wechselnden Zeitintervallen betreut werden. Da die Räumlichkeiten in der Floßmannstraße bei weitem ausgelastet sind, werden Gruppen mittlerweile im ehemaligen Pelzgeschäft in der Schlesischen Straße, dem evangelischen Gemeindezentrum und in Aufenthaltsräumen unter dem städtischen Schwimmbad betreut.

Die Eltern sind am flexiblen Angebot der MIB sehr interessiert, was die ständig wachsenden Anmeldezahlen belegen.

Kaum Interesse besteht hingegen an einem schulischen Angebot von Ganztagesklassen, sodass es diese deshalb an der Grundschule Ebersberg trotz der zukünftigen gesetzlichen Auflagen in den nächsten Jahren wohl kaum geben wird.

Nicht so große wie die MIB, aber mit ähnlichen Zuwächsen agiert die offene Ganztageschule der Mittelschule. Auch diese Einrichtung wird unter der Aufsicht der Schulleitung vom Personal der Stadt Ebersberg betrieben. Obwohl die Deutschklassen 7-9 in diesem Schuljahr das Angebot einer Nachmittagsbetreuung nicht mehr wahrnehmen, sind die Teilnehmerzahlen kaum gesunken. Vor allem in den Jahrgangsstufen 5-7 erfreut sich Angebot großer Beliebtheit.

3. Schulhäuser und Räumlichkeiten:

Im Anfangsbrief des letzten Jahres waren die Sportstätten der GMS EBE das große Problem. Dahingehend hat sich die Situation entspannt.

Die Turnhalle an der Floßmannstraße ist seit dem Frühjahr wieder im Einsatz. Obwohl in den kommenden Monaten die Deckensanierung ansteht, soll der Sportunterricht nicht beeinträchtigt werden. Die aufwändige Sanierung soll im laufenden Betrieb stattfinden. Wir vertrauen auf die technischen Fähigkeiten der Ausführenden.

Nach fast dreieinhalb Jahren geht auch das städtische Schwimmbad der Stadt Anfang Oktober wieder in Betrieb. Daher gibt es in diesem Schuljahr nach langer Pause auch wieder Schwimmen im Rahmen des Sportunterrichts.

Obwohl wir in beiden Schulen über unzählige Sportgruppen verfügen, kann – wenn alles klappt – wieder Sportunterricht in adäquaten Sportstätten stattfinden.

Mit der immer größer werdenden Schülerzahl sind auch beide Schulhäuser an ihr räumliches Limit gelangt. Fast alle Klassenzimmer sind belegt, es ist kaum mehr möglich, Gruppenteilungen und Fachunterrichte in entsprechenden Kursräumen durchzuführen.

Vor allem in der Floßmannstraße besteht dringender Handlungsbedarf. Schule und Mittagsbetreuung kommen sich räumlich immer mehr in die Quere, die angedachte Aufstockung des Schulhauses an der Floßmannstraße und die Erweiterung der Mensa ist ein Projekt, das immer wahrscheinlicher wird.

Doch auch im Haupthaus muss man sich langsam Gedanken, wo noch zusätzliche Räume generiert werden könnten.

Besonders betroffen von der Menge der Schüler sind auch die Pausenhöfe, die dem Ansturm kaum mehr bewältigen können. Obwohl das Kollegium schon sehr flexible Systeme praktiziert, sind einfach zu viele Kinder auf zu wenig Raum unterwegs, um sich effektiv und gefahrlos bewegen zu können.

4. Digitale Ausstattung:

Die Etablierung eines digitalen Lernumfelds an der Grund- und Mittelschule Ebersberg verläuft nach wie vor schleppend.

Im September konnten mit erheblicher Verzögerung in den ersten 20 Klassenzimmern interaktive Tafeln mit steuerbaren Lehrerpulten eingebaut werden. Die Geräte sind einsatzfähig, dennoch fehlen nach wie vor Restarbeiten.

Wann und ob die fehlenden 30 Klassenzimmer ausgestattet werden, ist aktuell noch unklar. Sollte der städtische Haushalt die Großinvestition tätigen können, sollten die Arbeiten in der ersten Hälfte des Jahres 2025 beginnen.

Die Ausstattung der Schüler mit Tablets/Laptops ist eine weitere dringliche Aufgabe, die so schnell wie möglich angegangen werden muss.

Die Initiative des Freistaates Bayern, den Eltern den Kauf eines digitalen Schülergerätes mit 345€ zu bezuschussen, soll zur umfassenden Ausstattung der Schulen mit Endgeräten führen. Bestellung, Kauf, Rückzahlung und technische Organisation müssen die Schulen übernehmen. Eine Monsteraufgabe, die Schulleitungen und IT-Abteilungen der Gemeinden fordert und zum Teil auch überfordert.

Im Anbetracht der Größe der Schule und der Vielzahl der zu betreuenden Geräte und Systemen ist die personell eher dünn besetzte städtische IT schon jetzt kaum in der Lage, die aktuellen Aufgaben zu bewältigen.

Die zusätzliche Anschaffung von zusätzlichen Schülergeräten wird so sich kaum zeitnah lösen lassen.

Daneben haben die Computer in den für die tägliche Arbeit wichtigen PC-Räumen ihre besten Tage gesehen und müssten modernisiert werden. Ein zusätzlicher Aufwand, der angesichts leerer Kassen in Ebersberg so bald kaum zu bewerkstelligen sein dürfte.

Der große Plan die deutsche und bayerische Schullandschaft zu digitalisieren, ist ein sehr eindringliches Beispiel dafür, wie Anspruch und Wirklichkeit auseinanderklaffen.

Vor allem da die Sachaufwandsträger und die Schulen vor Ort die Umsetzung komplett allein zu schultern haben und die Fördergelder bei weitem nicht alle Aufwendungen abdecken.

5. Bildungs- und pädagogische Initiativen im Schuljahr 2024/2025:

Das kommende Schuljahr wird den Beginn der sogenannten PISA-Offensive bringen. Die schwachen Ergebnisse unserer Schüler im Lesen, Schreiben und Rechnen im Rahmen der Pisa-Tests haben die Bildungsmacher in Deutschland aufgeschreckt.

Mit großangelegten Initiativen will man den negativen Trend stoppen.

Die Studententafel in der Grundschule wurde überarbeitet und es wurden mehr Schwerpunkte auf Deutsch und Mathematik gesetzt.

Da die Gesamtstunden nicht erhöht wurden, sind Einschränkungen in musisch-kreativen Bereichen und den Fremdsprachen hinzunehmen.

Mit SMART-Lesen bringt die Regierung von Oberbayern ab Oktober ein großes Projekt an den Start, das integratives Lesen und Lesediagnostik zum festen Bestandteil des Unterrichts in den Jgst. 1-6 machen soll.

Ausgehend von wissenschaftlich fundierten, diagnostischen Verfahren, sollen die Schüler individuell in ihrem Leseprozess unterstützt und gefördert werden.

Auch hier sollen digitale Endgeräte zum Einsatz kommen, über die wir noch nicht verfügen.

Mit einer groß angelegten Fortbildungsoffensive sollen die bayerischen Lehrerinnen und Lehrer so schnell wie möglich auf diese kommende Herkules-Aufgabe vorbereitet werden.

Ähnliches wird zeitnah für das Fach Mathematik starten. Auch hier sollen wohl umfassende unterrichtliche Konzepte zum Einsatz kommen, um die Schülerleistungen zu verbessern.

Daneben arbeiten wir schulintern weiterhin an einer Anpassung unseres pädagogischen Konzepts, um die immer stärker in Erscheinung tretenden Verhaltensauffälligkeiten und Disziplinschwierigkeiten entsprechend aufzufangen. Wir haben das Erziehungskonzept schon in Teilbereichen angepasst, suchen aber noch nach völlig neuen Ansätzen, die in Zukunft tragfähig sind.

Das Kollegium der Grund- und Mittelschule Ebersberg hat sich diesbezüglich auf den Weg gemacht.

In verschiedenen Arbeitskreisen werden die Lehrerinnen und Lehrer ab diesem Schuljahr Konzepte, Leitlinien und Modelle in den Themenbereichen Integratives Lesen, Mathematik, Digitales und Pädagogik entwickeln und in den Unterrichtsalltag überführen.

6. Beratungsangebote an der Grund- und Mittelschule Ebersberg:

Bei Auftreten von Problemen im Schul- und Familienalltag sind SchülerInnen und LehrerInnen allerdings nicht allein. Es gibt an und im Umfeld der Schule effiziente und kompetente Beratungsangebote, die schnell und umfassend in Anspruch genommen werden können.

a. Staatliche Schulberatung – Beratungszentrum Ebersberg Ost

Über das Beratungszentrum können Sie mit Schulpsychologinnen und BeratungslehrerInnen Kontakt aufnehmen, die Ihnen bei Fragen von Lern- und Leistungsschwierigkeiten, Verhaltensproblemen, persönlichen Krisen, LRS- und Legasthenie-Begutachtung, Vernetzung von Therapieangeboten und Laufbahnberatung zur Seite stehen.

Für alle Beratungsfälle gilt Schweigepflicht.

Das Beratungszentrum Ebersberg – Ost ist unter der Telefonnummer 08092/232 93 49 bzw. unter der E-Mail-Adresse: schulberatung.ebe-ost@gsms-ebe.de jederzeit erreichbar.

Das Schulberatungszentrum EBE-Ost hat sein Büro ebenfalls an der Baldestraße 20, allerdings einen separaten Eingang, der über den Lehrerparkplatz vor dem Haupteingang erreichbar ist.

b. Jugendsozialarbeit an Schulen

Jugendsozialarbeit an der Grund- und Mittelschule Ebersberg wird von Frau Kathrin Ernst (Grundschule) und ihrer Kollegin, Frau Melanie Eglseder (Mittelschule), angeboten.

Sie unterstützen mit ihrer Arbeit alle Schüler, die nach SGB VIII § 13 sozial benachteiligt sind. Zielgruppe sind alle Jugendlichen, die durch ihr Verhalten, durch erzieherische, psychosoziale und familiäre Probleme oder durch erhöhtes Aggressionspotenzial oder mangelndes Selbstwertgefühl auffallen.

Frau Ernst und Frau Eglseder bieten sozialpädagogische Diagnostik, Schüler- und Elternberatung, Unterstützung bei der Bewältigung von Konflikten, Informationen zu ergänzenden und weiterführenden Angeboten und Fachdiensten im Landkreis und die Verbindung zum Kreisjugendamt Ebersberg.

Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht.

Frau Ernst ist im Regelfall vormittags und nach Terminvereinbarung an der GMS Ebersberg unter der Telefonnummer 08092 – 87396 und der Mail-Adresse k.ernst@ebersberg.de bzw. kernst@gsms-ebe.de erreichbar.

Frau Eglseder erreichen Sie zu den Bürozeiten und nach Terminvereinbarung unter 08092 – 256623 bzw. per Mail unter m.eglseder@ebersberg.de und meglseder@gsms-ebe.de

c. Mobiler Sozialer Dienst

Der Mobile Soziale Dienst der Förderzentren berät und fördert Schüler bei Lern- und Verhaltensschwierigkeiten. Die Fachkräfte des MSD erstellen Diagnosen und helfen den Lehrkräften mit entsprechenden Förderplänen bei der Bewältigung der auftretenden Probleme.

Der MSD wird mit Einverständnis der Eltern von den Lehrkräften bzw. der Schulleitung beauftragt, um mit dem Kind vor Ort in seiner vertrauten Umgebung zu arbeiten.

Wir arbeiten in den Bereichen Lern- und Leistungsschwierigkeiten und sozial-emotionalen Problemen in erster Linie mit den SonderschulpädagogInnen des Förderzentrums Grafing zusammen bzw. mit entsprechend beauftragten Fördereinrichtungen.

7. Elternvertretungen:

Der Zusammenarbeit mit den Eltern kommt in einer modernen und harmonischen Schulfamilie eine große Bedeutung zu.

Wichtigstes Gremium in diesem Zusammenhang ist der Elternbeirat, über den für Grund- und Mittelschule separat abgestimmt wird.

Für eine Amtszeit von zwei Jahren wählen die Erziehungsberechtigten unserer Schulen ihre Beiräte.

Die Wahl des amtierenden Elternbeirates hat im Oktober 2023 stattgefunden. Die Amtszeit beider Gremien dauert noch dieses Schuljahr an.

Ansprechpartner sind für Sie die Klassenelternsprecher Ihrer Klasse und die beiden Vorsitzenden Simon Humbek (GS) und Christian Länger (MS).

Auch im Förderverein der GMS Ebersberg gab es im Frühjahr 2024 Neuwahlen.

Die Vorstandschaft wurde komplett neu besetzt und das Programm überarbeitet.

Der Vorsitzende Florian Treitner und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter stehen für ein modernes und offenes Bild des Fördervereins, der sich bereits mit bemerkenswerten Aktionen eindrucksvoll zurückgemeldet hat.

Die Neuauflage des Jahresberichts war unter anderem auch der Initiative des neuen Fördervereins zu verdanken.

8. Vorhaben und Projekte:

Das volle Programm an Großprojekten in Unterricht und Digitalisierung lässt wenig Raum für neue Themenbereiche außerhalb des Unterrichts.

Wir setzen alles daran, unsere bewährten und wichtigen Aktionsfelder weiterhin zu bestellen.

Nachdem großen Erfolg des Projekttages „Future-Mobil“ im Rahmen des Schulfestes gehören die Klimascouts auch heuer zu einem der wichtigsten Projekte des Jahres. Unter der Leitung von Frau Katharina Holzmann, werden sich ab Anfang Oktober wieder Schüler aus allen Jahrgangsstufen um das begehrte Amt eines Klimascouts bewerben, um dann im zweiten Halbjahr eine Umweltaktion zu starten.

Ähnlich verhält es sich mit den DB-Bahnbegleitern, die nun schon mehr als einem Jahrzehnt für mehr Sicherheit in den Zügen und S-Bahnen sorgen. Auch heuer hoffen wir, in den 8. Klassen neue Freiwillige für die Ausbildung und Umsetzung zu finden.

Auch nicht wegzudenken aus dem schulischen Umfeld sind die Schülerlotsen, die an den Zebrastreifen rund um die Schule für sichere Übergänge sorgen. In diesem Jahr betreut von Frau Fischl, beginnt in wenigen Wochen die Erstausbildung für interessierte Fünft- und Sechstklässler.

Schwieriger wird heuer der Erhalt der Schulsanitäter.

Deren Leiterin, Frau Furch ist mobil, d.h. daher nicht immer an der Schule. Dennoch wird sie versuchen, den Ausbildungsstand der Sanis hochzuhalten und auch für die Zeit der Abwesenheit eine entsprechende Vertretung zu finden.

Das Projekt Alltagskompetenzen läuft auch im neuen Schuljahr weiter. Schüler sollen bewusst in wichtigen Themen des Alltagslebens fit gemacht werden, primär die Jgst. 2 und 5 werden sich in diesem Thema mit Projekten beschäftigen.

Nachdem großen Erfolg des Schulfestes im letzten Schuljahr, hoffen wir auf eine erfolgreiche Wiederholung in diesem Jahr gegen Ende Juli. Noch gibt es kein konkretes Thema, doch wir hoffen darauf, dass die Schulfamilie sich bald auf einen originellen Einfall einigt.

Am Ende dieses kurzen Überblicks über die Voraussetzungen und Vorhaben dieses neuen Schuljahres 2024/2025, bleibt mir nur noch, Ihnen und Euch allen ein gutes, erfolgreiches und glückliches Schuljahr zu wünschen.

Vergessen wir nicht, dass wir eine Schulfamilie sind, die in guten und schlechten Zeiten zusammensteht.

Auch wenn es wie in jeder Familie mal scheppert und kracht, sollte man nie vergessen, dass man zusammengehört und Probleme aller Art nur gemeinsam lösen kann.

In diesem Sinne vielen Dank für Ihre Mitarbeit und Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Alexander Bär

Schulleiter Grund- und Mittelschule Ebersberg